ISENTHALER JUGEND
Eine Erfolgsgeschichte

Jugendgruppe Isenthal

Chilbiausstellung Isenthal 2023

1983

Sommerlager Äsch

Bereits zum fünften Mal findet vom 13.-19.06.1983 die Sommerlagerwoche im Ferienhaus Äsch statt. Mit dabei ist Lehrer Joe Arnold, für ein Jahr Lehrer in Isenthal. Esther Arnold ist zu Besuch, die erste Wanderkindergärtnerin. Sie arbeitet seit Herbst 1979 in Isenthal.

«Es war eine grossartige Woche!», v.l. Anita Bissig und Ruth Arnold. Mitte: Daniel Bissig. Rechts: Thomas Imholz, der erste statutarische Vereinspräsident.

Sommerlager Äsch im Juni 1983: Vorne v.l.: Helen Bissig, Bergheim; Erika Furrer, Kneiwies; Anita Bissig, Hermisegg; Ruth Arnold, Guetig; Luzia Furrer, Kneiwies. – Oben: Daniel Bissig, Horn, Esther Arnold, Kindergärtnerin; Willi Kempf, Gietisfluh; Thomas Imholz, Stutz; Stefan Arnold, Sonnheim; Max Infanger, Dorf; Joe Arnold, Lehrer.

Das kalte Herz

Gebannt verfolgen die Kinder das Theater.

Am 19. Februar 1983 ist die Kinderaufführung des Fasnachts-Theaters «Das kalte Herz» angesagt. Ein voll besetzter Saal. Dies auch eine Woche später bei der Erwachsenenaufführung. Das Märchen erzählt von Kohlenmunk Peter, der sein warmes Herz und seine Fähigkeit zum Glück unglücklich gegen Stein und Gold eintauscht. Bei aller Tragik! Nebst gruseln kann man lachen.

Eis Härz und ei Seel

Ein halbes Jahr später an der Kilbi gibt es wieder ein Theater: «Eis Härz und ei Seel»

Die Theater-Proben finden vor und nach der Schule statt. Aufführung von «Eis Härz und ei Seel» ist am 16.10.1983. Die ehemalige Jugendgruppen-Leiterin Carla Bissig als Praktikantin hilft mit.

Suppi - ein Dienst für die Jugend

Seit Anfang der 70er Jahren gehören Fränzi Bissig und Brigitte Gasser zu den verdienten Köchinnen.
Die Suppe schmeckt gut aus Blechschüsseln.

Was heisst Tagesstrukturen? Für Isenthal nichts Unbekanntes. Grossen Verdienst haben Frauen. Bis 2000 ist das Schulsuppenkochen in Frauenhand. Der Suppenfonds schliesst positiv ab. Warum? Dank Spenden und den sehr bescheidenen Frauenlöhnen.

Die heutige Schule. Auch Dienst für die Jugend. Nach der Schulhausrenovation kocht erstmals der Gemeindearbeiter Werner Arnold (oben 2.von l.). Er ist ehemaliger Leiter der Jugendgruppe, sein Sohn Elias mit Anina heutige Co-Leiter.

1984

Sommerlager Äsch

Vom 12.-16.06.1984 verbringen einige 5./6. Klässler das SoLa in Äsch. Die Kinder organisieren den Einkauf, machen den Menüplan und kochen selbst. Es gibt Spaghetti, Riz casimir, Gschwellti, Cervelat am Lagerfeuer u.a. Am Bach wird ein «Stausee» zum Baden ausgegraben. Wer traut sich zuerst ins eiskalte Wasser?

SoLa 1984 in Äsch: Vorne v.l. Luzia Furrer, Thomas Herger, Stefan Arnold, Daniel Bissig, Thomas Imholz. Hinten: Joe Arnold, Felix Jauch, René Arnold.

Joe Arnold zeigt, wie ein selbstgebauter Heissluftballon steigt.

Thomas Imholz und Felix Jauch beim Schwingen.

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Zwischen 1981 bis Herbst 1984 läuft in der Jugendgruppe wenig. Dies soll sich nun ändern. Drei Personen laden auf den 03.11.1984 ins Schulhaus ein: Schulrätin Maria Gisler, Musiklehrerin Hildegard Aschwanden und Lehrer Josef Schuler. Grund: 1985 findet das «Jahr der Musik» statt und Isenthal will mitmachen, die Jugendgruppe ist dafür.

Sie will mehr: einen Tanzkurs, eine Bergtour und einen Jugendgottesdienst. Man ist sich einig: Jetzt brauchts einen neuen Vorstand: Armin Jauch wird Präsident; Josef Bissig, Doris Bissig, Katrin Furrer, Margrit Aschwanden und Bernadette Bissig bilden den Vorstand.

Ein Sportplatz fehlt!

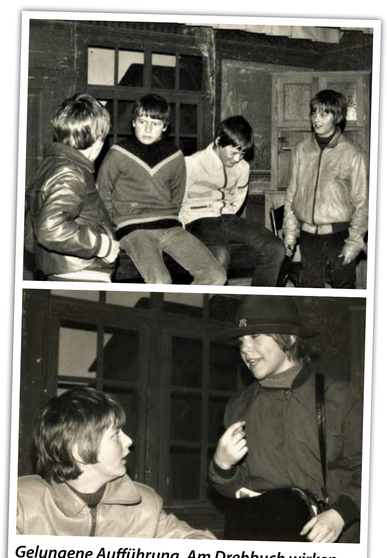
Am 3.11.1984 beschliesst die Jugendgruppe, Unterschriften für einen Sportplatz zu sammeln. Bis zum 8.12.1984 sammeln Katrin in Gitschenen, Bernadette im Kleintal, Doris/Carla im Dorf und Edith/Hanspeter im Vorderdorf. Sofort wird ein Brief aufgesetzt. Das Gesuch «Pro Sportplatz» geht an den Gemeinderat.

Erst 10 Jahre später geht der Wunsch, der Sportplatztraum in Erfüllung. Und im Jahr 2023/24 wird der Platz saniert.

Der Banküberfall

Felix Jauch (mit Kumpeln) will ein eigenes Theaterstück realisieren. Es funktioniert! Und wird zweimal aufgeführt. Der rasante Krimi mit Kidnappern, Journalisten und einem Kommissar kommt gut an und hat Tempo.

Der Banküberfall. v.l. Gekidnappte Räuber Adi Bissig und Ruedi Bissig. Der Kommissar Felix Jauch tröstet das Opfer (Daniela Zurfluh), rechts die drei Reporter



Gelungene Aufführung. Am Drehbuch wirken Felix Jauch und Hansjürg Gasser mit.

Ein Werkraum im Bunker

Der Jugi-Traum im Zivilschutz-UG ist geplatzt. Doch ab 1982 wird eine Schul- und Dorfwerkstatt konkret. Vom Lehrer organisiert, leitet das Heimatwerk Richterswil mehrere Dorf-Schreinerkurse, sie sind beliebt. Beim zweiten Kurs 1984 isolieren die Kursteilnehmenden Wände, Decken und Böden. Der Werkraum wird besser, entfeuchtet, die kalten Aussenwände isoliert. Isenthal hat die erste Primarschulwerkstatt in Uri. Dank Spenden aus Zürich.

Die Hobelbänke schreinert der Furggelen Stini, Werkzeug kommt von Lachappelle LU und das Geld wird «gebettelt».

Als Dank singt die Oberschule das «Holzwerk-Lied».

Auch bei Jugendlichen kommt der Kurs gut an.

1985

Osterweekend der Jugendgruppe

Am 6.-8. April 1985 trifft sich die Jugendgruppe in der Isenthaler Rüti zum Leiter-Weekend (17 TN u. Lehrer).

Für 1985 fehlen Protokolle, doch klar ist, dass der Jugend-Tanzkurs startet, dass man am Tag der Musik mitmacht, Projekttage und ein Herbst-Weekend durchführt (kein Sommerlager. Projektvorschläge für 1985: Schwimmen, Technik, Handarbeit, Gottesdienst, Fussballnachmittag, Spielnachmittag, Klettern.

Tanzkurs Jugendgruppe

Vom April bis Juni 1985 wird erstmals – mit der Rekordzahl von 29 Teilnehmenden!! - ein Tanzkurs durchgeführt. Daniel Infanger und Toni Welti sind die Initianten. «Zwar sind unsere Tanzkünste noch nicht bühnenreif, aber ein Gefühl für Schritte und Takt haben wir bekommen», schreibt die Aktuarin ins Protokollhelft.

Till Eulenspiegel

Sowohl die Kinder- und Erwachsenenaufführung waren voll besetzt. Die 95 Eulenspiegelgeschichten sind beliebt, weil sie schalkhaft den Spiegel vorhalten.

Daniel Infanger und Daniela Zurfluh verkaufen Kuchen, um Geld fürs Sommerlager zu sammeln.

An der Fasnacht zeigt Till Eulenspiegel, wie einfach das «Fliegen» ist. Oder ists ein Schwindel?

Der Spielbus kommt

Dank Pro Juventute erhalten Gemeinden für eine Woche einen Spielbus mit attraktiven Spielgeräten. Im Mai 1985 organisiert die Schule den Bus auf dem Schulhausplatz.

Andrea Gisler und Heidi Infanger sind fleissig am Üben..

Das Schulhausarela wird eine Woche lang zum Spielplatz.

Zelten im Langenboden

Kein Sommerlager in Äsch. Der Lehrer baut sein Haus. Dafür geniesst die 5./6. Klasse vom 30.5.-01.06.1985 bei warmem Wetter wiederum das Zelten in Hütten.

Dank Hitze bleibt die leidenschaftliche Wasserschlacht in lustiger Erinnerung.

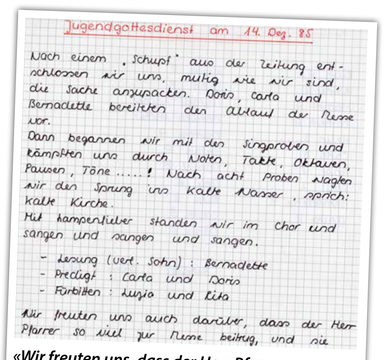
Stimmung mit der Gitarre, Daniela Kempf, Roni Gasser und Eveline Zurfluh geniessen es.

Kari Gasser, Werni Jauch und Walti Bissig

Ein besonderer Gottesdienst

Es braucht ganze 8 Singproben, bis die Lieder sitzen. Am 14.12.1985 findet ein ganz besonderer Jugendgottesdienst in der Parrkirche statt.

Viel Einsatz bei der Probe



Jugendgottesdienst am 14. Dez. 85

Nach einem „Schupf" aus der Zeitung entschlossen wir uns, mutig wie wir sind, die Sache anzupacken. Doris, Carla und Bernadette bereiteten den Ablauf der Messe vor.
Dann begannen wir mit den Singproben und kämpften uns durch Noten, Takte, Oktaven, Pausen, Töne .....! Nach acht Proben wagten wir den Sprung ins kalte Wasser, sprich: kalte Kirche.
Mit kampferfüllter standen wir im Chor und sangen und sangen und sangen.

- Lesung (Vert. Sohn): Bernadette
- Predigt: Carla und Doris
- Fürbitten: Luzia und Rita

Wir freuten uns auch darüber, dass der Herr Pfarrer so viel zur Messe beitrug, und sie

«Wir freuten uns, dass der Herr Pfarrer so viel zur Messe beitrug und sie schön und stimmungsvoll wurde», schreiben Doris u. Edith ins Protokollheft. Zurecht, denn die Lesung suchte Bernadette und den Predigttext Carla und Doris aus, die Fürbitten Luzia und Rita. Das muss dem Pfarrer gefallen.

KKI © Kulturkommission Isenthal